



# Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Kolumbien – Juli bis Dezember 2024

31. Dezember 2024

## 01. Juli 2024

### **Anstieg angezeigter Fälle von innerfamiliärer Gewalt 2024**

Angaben des Verteidigungsministeriums zufolge hat es zwischen Januar und Mai 2024 mehr als 63.500 angezeigte Fälle innerfamiliärer Gewalt in Kolumbien gegeben, was den höchsten Wert seit Beginn der Erhebungen darstellt und eine Zunahme der Fälle um etwa 35 % zur gleichen Vorjahresperiode.<sup>1</sup>

### **Paz Total: Friedensgespräche mit Segunda Marquetalia in Caracas, einseitiger Waffenstillstand seitens Guerilla**

Zwischen dem 24.06. und 29.06.24 haben in Caracas Friedensgespräche zwischen der kolumbianischen Regierung und der FARC-Dissidentengruppe Segunda Marquetalia stattgefunden. Dieser erste Gesprächszyklus endete u.a. mit einem einseitigen Waffenstillstand seitens der Guerilla sowie der Zusage, festgehaltene Personen freizulassen. Es ist ein Abkommen über „frühzeitige Maßnahmen zur umfassenden und schrittweisen Deeskalation des Konflikts in den Territorien“ vereinbart worden, welches neun Punkte umfasst. Der nächste Gesprächszyklus ist in der zweiten Augustwoche 2024 in Kuba vorgesehen. Die Segunda Marquetalia operiert aktuell vor allem in den südwestlichen Departments Cauca, Nariño und Putumayo sowie an einigen Punkten entlang der kolumbianisch-venezolanischen Grenze, u.a. mittels Allianzen mit anderen kriminellen Akteuren.<sup>2</sup>

## 08. Juli 2024

### **Tödliche Gewalt gegen soziale Führungspersonlichkeiten leicht rückläufig**

Laut der Datenerhebung der NGO Indepaz ist die tödliche Gewalt gegen soziale Führungspersonlichkeiten (líderes sociales) in Kolumbien im ersten Halbjahr 2024, mit 86 verzeichneten Tötungsdelikten, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 96 Delikten, leicht zurückgegangen. Wie bereits in den Vorjahren waren besonders die Regionen Antioquia, Putumayo, Cauca und Valle del Cauca betroffen. Seit Beginn des Friedensprozesses im Jahr 2016 registrierte Indepaz mehr als 1.600 Tötungsdelikte an sozialen Führungspersonlichkeiten. Die UN und NGOs fordern von der kolumbianischen Regierung verstärkte Schutzmaßnahmen und eine konsequentere Verfolgung der Täter.<sup>3</sup>

## 22. Juli 2024

### **Regierung beendet Waffenstillstand mit EMC-Einheiten**

Das Verteidigungsministerium gab am 16.07.24 bekannt, dass ein Waffenstillstand mit Einheiten der Guerillagruppe Estado Mayor Central (EMC), die unter der Führung des Kommandanten Iván Mordisco stehen, beendet wurde. Mordisco soll weiterhin Friedensgespräche mit der Regierung ablehnen. Laut Verteidigungsminister Iván Velásquez

bedeutet dies die Wiederaufnahme von Angriffsoperationen gegen 24 Einheiten des EMC. Bereits am 20.03.24 setzte die Regierung einen Waffenstillstand mit Fraktionen des EMC in den südwestlichen Departements Cauca, Valle del Cauca und Nariño aufgrund anhaltender Gewalt aus. Der EMC mit rd. 3.800 Mitgliedern wurde von abtrünnigen ehemaligen Kämpfern der FARC gegründet, die ihrerseits ein Friedensabkommen mit dem Staat aus dem Jahr 2016 ablehnten. Der Waffenstillstand soll laut Ministerium um weitere drei Monate mit dem Block Gentil Duarte, dem Block Jorge Suarez Briceño sowie der Front Raul Reyes in den Provinzen Norte de Santander, Antioquia, Meta und Caqueta fortgesetzt werden.<sup>4</sup>

### **Rechtsstatus für Erziehungsberechtigte von minderjährigen venezolanischen Migrierenden**

Am 19.07.24 kündigte die kolumbianische Regierung an, dass sie spezielle Aufenthaltstitel für die Erziehungsberechtigten von über 270.000 minderjährigen venezolanischen Migrierenden ausstellen wird. Diese Maßnahme soll laut des Direktors der kolumbianischen Migrationsbehörde, Fernando García, den legalen Status der Erwachsenen verbessern und so die Integration in die kolumbianische Gesellschaft, die Arbeitsaufnahme sowie den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen, insbesondere zu Gesundheits- und Bildungsdiensten der Minderjährigen und auch Erwachsenen, erleichtern.

Nach Angaben der kolumbianischen Migrationsbehörde lebten im Jahr 2023 schätzungsweise 2,5 Mio. Venezolanerinnen und Venezolaner in Kolumbien.<sup>5</sup>

## **05. August 2024**

### **Waffenstillstandsabkommen mit ELN ausgelaufen**

Am 03.08.24 lief der vereinbarte bilaterale Waffenstillstand zwischen der Guerillagruppe Ejército de Liberación Nacional (ELN) und der Regierung, der im August 2023 zunächst für sechs Monate beschlossen und im Februar 2024 um weitere sechs Monate verlängert worden war, aus. Wenige Stunden zuvor schlugen die UN und die kolumbianische Bischofskonferenz eine um einige Wochen andauernde Verlängerung vor, um Zeit für weitere Gespräche zu gewinnen. Die Regierungsdelegation stimmte dem Vorschlag zunächst zu, um ein Treffen der Verhandlungspartner zu ermöglichen. Vertreter der ELN wollten dieser Verlängerung allerdings nur unter der Bedingung zustimmen, dass sie per Präsidialdekret von der Liste der organisierten bewaffneten Gruppen (GAO) genommen werden und ihr politischer Charakter anerkannt wird. Während beide Parteien ihren Willen zum Friedensdialog bekunden, beschuldigen sie sich gegenseitig, getroffene Vereinbarungen nicht einzuhalten.<sup>6</sup>

## **19. August 2024**

### **Guerillagruppe führt bewaffneten Streik in Chocó durch**

Am 11.08.24 verfügte die Guerillagruppe Ejército de Liberación Nacional (ELN) über einen unbefristeten bewaffneten Streik in der südlichen Hälfte der Provinz Chocó, entlang der Flüsse San Juan, Sipí und Cajón, nachdem am 03.08.24 der vereinbarte bilaterale Waffenstillstand zwischen der ELN und der Regierung ausgelaufen war (vgl. BN v. 05.08.24). Das Büro des staatlichen Ombudsmanns berichtete, dass rd. 45.000 Personen in ihrer Mobilität eingeschränkt seien. Der Zugang zu Nahrungsmitteln, Gesundheits- und Bildungsdiensten sei begrenzt. In einer veröffentlichten Broschüre beschuldigte die ELN den paramilitärischen Clan del Golfo, auch bekannt als Gaitán-Armee Kolumbiens (EGC), in Absprache mit Sicherheitskräften zivile Boote und Fähren zu nutzen, um strategische Positionen entlang des Flusses San Juan zu besetzen. Laut Nubia Carolina Córdoba, Gouverneurin von Chocó, gibt es auf dem Fluss San Juan, der Hauptverkehrsader der ländlichen Gemeinden, faktisch keine Bewegungen mehr. Zudem sollen die illegal bewaffneten Gruppen Landminen gelegt haben.<sup>7</sup>

## **26. August 2024**

### **Ehemalige FARC-Mitglieder aus Wiedereingliederungscamp vertrieben**

Am 20.08.24 verließen rd. 80 Personen das für ehemalige FARC-Kämpfer gegründete Wiedereingliederungscamp Miravalle im südlichen Departamento del Caquetá und zogen in die 200 km entfernte

Gemeinde El Doncello. Der Umzug wurde u.a. vom Innenministerium, der UN Verification Mission, der MAP-OAS und dem Büro des Ombudsmanns sowie anderen örtlichen Behörden begleitet. Zuvor wurden die Einwohner des Camps von der Rebellengruppe Iván Díaz Front mit Todesdrohungen konfrontiert. Die Rebellengruppe, die die Kontrolle über landwirtschaftliche Flächen und den Drogenhandel in der Region für sich beansprucht, warf den ehemaligen FARC-Mitgliedern vor, eine rivalisierende Rebellengruppe zu unterstützen. Die territorialen Gebiete für ehemalige FARC-Kombattantinnen und Kombattanten sog. Espacio Territorial de Capacitación y Reincorporación (ETCR) wurden nach dem Friedensabkommen von 2016, bei dem mehr als 14.000 FARC-Rebellen ihre Waffen niederlegten, von der kolumbianischen Regierung eingerichtet. Die Einwohnerzahlen dieser Dörfer sind jedoch aufgrund von Sicherheitsproblemen und mangelnder beruflicher Perspektiven erheblich gesunken. Fünf der 24 ETCRs, darunter Miravalle, wurden bereits vollständig aufgegeben. Auch ein im April 2024 veröffentlichter UN-Bericht verdeutlicht die anhaltende Sicherheitsproblematik. Demnach wurden seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens 416 ehemalige FARC-Kombattantinnen und Kombattanten getötet.<sup>8</sup>

## **02. September 2024**

### **Indigene fordern Schutz vor Gewalt durch FARC-Dissidenten**

Seit dem 20.08.24 protestieren mehr als 4.000 Vertreterinnen und Vertreter indigener Völker friedlich im Parque El Nacimiento in Bogotá und fordern eine Lösung für die zunehmende Gewalt im Departamento Cauca. Repräsentiert durch den Consejo Regional Indígena del Cauca (CRIC) haben die Protestierenden um eine Audienz mit Präsident Gustavo Petro gebeten, um einen Beschluss unterzeichnen zu lassen, der eine Lösung gegen Gewalt durch nichtstaatliche Akteure in Cauca und eine Beteiligung des CRIC am Friedensprozess vorsieht. Petro hat diesem bisher nicht zugestimmt. Innenminister Juan Fernando Cristo kündigte nach einer Konferenz mit dem CRIC an, nach Cauca reisen zu wollen, um mit den dortigen Behörden sowie Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen. Weiterhin lobte er die Dialogbereitschaft der Protestierenden im Gegensatz zu den Autoridades Indígenas del Sur Occidente (AISO), bei deren Protestblockaden auf der panamerikanischen Autobahn zuletzt ein Mensch ums Leben kam. In Cauca kommt es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen staatlichen Kräften und der FARC-Dissidentengruppe Estado Mayor Central (EMC). Der Verband der Indigenen des Nordcauca (Asociación de Indígenas del Norte del Cauca) wirft dem EMC eine Welle von Gewalt, insbesondere gegen soziale Führungspersonlichkeiten, den sog. Líderes Sociales, vor. Zuletzt sei am 18.08.24 ein weiterer Vertreter der Indigenen Wache (Guardia Indígena) getötet worden. Der vereinbarte Waffenstillstand zwischen der Regierung und dem EMC wurde im März 2024 ausgesetzt, nachdem der EMC bei einem Angriff auf eine indigene Gemeinde zwei Personen verletzt und eine Bürgermeisterin getötet hatte (vgl. BN v. 18.03.24).<sup>9</sup>

## **23. September 2024**

### **Friedensgespräche mit ELN ausgesetzt**

Die Friedensdelegation der kolumbianischen Regierung gab am 18.09.24 bekannt, die Friedensgespräche mit der Guerillagruppe Ejército de Liberación Nacional (ELN) auszusetzen. Dieser Schritt erfolgte nach einem der ELN zugeschriebenen Angriff am 17.09.24 auf eine Militärbasis in Arauca, bei dem drei Soldaten ums Leben kamen und 26 weitere verletzt wurden. Laut der Friedensdelegation ist eine Wiederaufnahme der Gespräche nur möglich, wenn die ELN sich unmissverständlich zum Frieden bekennt. Laut Antonio Garcia, einem der Befehlshaber der Gruppe, könnten aus Sicht der ELN die Friedensverhandlungen trotz militärischer Operationen fortgesetzt werden. Bereits seit dem Jahr 2022 laufen Friedensgespräche mit der ELN im Rahmen der Politik des umfassenden Friedens (Paz Total) von Präsident Gustavo Petro. Ein vereinbarter Waffenstillstand war im August 2024 nach monatelangem Stillstand der Verhandlungen ausgelaufen (vgl. BN v. 05.08.24). Seitdem kam es wieder vermehrt zu Angriffen auf Sicherheitskräfte und Ölpipelines sowie zu einem bewaffneten Streik durch die Guerillagruppe (vgl. BN v. 19.08.24).<sup>10</sup>

## 30. September 2024

### **Kontrollierte Migrationsroute durch den Darién Gap**

Die Regierungen der Länder Kolumbien und Panama, die durch den Darién Gap – ein zusammenhängendes Dschungelgebiet – miteinander verbunden sind, wollen laut kolumbianischem Präsidenten Gustavo Petro eine einheitliche und organisierte Migrationsroute durch jenes Gebiet einrichten. Nach einem Treffen mit Panamas Präsident José Raúl Mulino am Rande der UN-Generalversammlung am 24.09.24 sagte Petro, dass beide Länder eine legale Route eröffnen wollen, die ruhig und effizient sei und von den Behörden beider Länder kontrolliert werde. Im vergangenen Jahr durchquerten rd. 520.000 Personen den Darién Gap über verschiedene Routen, die von der organisierten Kriminalität kontrolliert werden, um über Mittelamerika die südliche Grenze der USA zu erreichen. Zwischen Januar und dem 25.09.24 seien laut den panamaischen Behörden 259.712 Migrierende über den Darién Gap in Panama angekommen. Dies sei ein Rückgang von 35 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die panamaischen Behörden führen den Rückgang auf strengere Sicherheitsmaßnahmen zurück, u.a. die Schließung einiger Routen durch die Dschungelpassage sowie verstärkte Abschiebungen mit Unterstützung der USA (vgl. BN v. 02.09.24).<sup>11</sup>

## 25. November 2024

### **Einreisesperre gegen ehemaligen General Montoya**

Am 22.11.24 verhängte das US-Außenministerium Einreisesperren gegen den ehemaligen kolumbianischen General Mario Montoya Uribe und seinen unmittelbaren Familienangehörigen. Diese Maßnahmen wurden laut Außenminister Antony Blinken aufgrund von Vorwürfen ergriffen, wonach Montoya während seiner Zeit als Oberbefehlshaber der kolumbianischen Armee zwischen 2006 und 2008 in schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen verwickelt gewesen sei. Insbesondere soll er extralegale Tötungen von Zivilpersonen angeordnet haben, die später fälschlicherweise als im Kampf gefallene Guerillakämpfer dargestellt wurden. Diese Praxis, bekannt als „falsos positivos“, führte in den 2000er-Jahren zu einer hohen Opferzahl während des internen bewaffneten Konflikts in Kolumbien, als Streitkräfte mit Prämien für bestimmte Tötungsquoten gegen Guerillas belohnt wurden. Im August 2021 kündigte die kolumbianische Generalstaatsanwaltschaft an, sie werde Anklage gegen Montoya erheben, weil er für 104 Morde zwischen November 2007 und November 2008 verantwortlich sein soll, ein Gericht blockierte diesen Schritt jedoch. 2023 erhob ein Sondergericht Anklage gegen Montoya wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Zusammenhang mit dem Tod oder Verschwinden von 130 Zivilpersonen.<sup>12</sup>

## 09. Dezember 2024

### **Oberbefehlshaber: Bewaffnete Gruppen nutzen Friedensgespräche zur Stärkung**

Am 02.12.24 warnte Francisco Cubides, Oberbefehlshaber der kolumbianischen Streitkräfte, in einem Interview der Nachrichtenagentur Reuters, dass illegal bewaffnete Gruppen die aktuellen Friedensverhandlungen der Regierung nutzen würden, um ihre militärische und wirtschaftliche Stärke auszubauen. Laut Cubides hätten diese Gruppen besonders in den Bereichen Drogenhandel und illegaler Bergbau ihren Einfluss vergrößert. Demnach wurden im Jahr 2024 bisher 560 Tonnen Kokain, eine zentrale Einnahmequelle bewaffneter Gruppen, durch das Militär beschlagnahmt, was die Notwendigkeit, gegen diese Gruppen vorzugehen, verdeutliche. Die Gruppierungen und ihre Unterstützungsnetzwerke würden aktuell mehr als 20.000 Personen umfassen, ein komplexes Netzwerk der Kriminalität in denen sich Gruppen in Teilen Kolumbiens gegenseitig bekämpfen, in anderen Regionen jedoch Allianzen bilden würden, um in illegalen Ökonomien erfolgreich zu sein. Cubides führte zudem aus, dass die Gruppen ihre ideologischen Ziele verloren hätten und sich auf illegale Einkommensquellen konzentrieren würden. Die Sicherheitspolitik wird seit dem Jahr 2022 durch die Strategie des Paz Total geleitet. Die Regierung versucht die Gewalt durch bilaterale Waffenstillstände und Verhandlungen mit Gruppen wie der Nationalen Befreiungsarmee (ELN), Dissidentenfraktionen der demobilisierten Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens (FARC) und mit dem Clan del Golfo zu beenden. Die Verhandlungen sind jedoch aufgrund von Rückschlägen, wie beispielsweise durch gebrochene Waffenstillstände und Gewaltakte, belastet.<sup>13</sup>

23. Dezember 2024

### Gesetzentwurf zur Abschaffung der Kinderehe beschlossen

Bereits am 14.11.24 hat der Kongress eine Gesetzesinitiative zur Abschaffung der Kinderehe beschlossen. Dadurch wird im Zivilgesetzbuch ein Artikel aus dem Jahr 1887 gestrichen, welcher bisher unter Einverständnis der Eltern Ehen von über 14-Jährigen erlaubt hat. Besonders betroffen von Kinderehen sind Mädchen in indigenen sowie armutsgefährdeten, ländlichen Gegenden des Landes. Zum Inkrafttreten des Gesetzes, welches auch die Einführung eines Nationalen Programmes für ein würdevolles Leben von Kindern und Jugendlichen inklusive einer Strategie zur Prävention von Kinderehen und eheähnlichen Verbindungen vorsieht, fehlt nur noch die Unterschrift von Präsident Petro.<sup>14</sup>

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration  
Briefing Notes  
BN-Redaktion@bamf.bund.de

- 
- 1 El País: Los casos de violencia intrafamiliar en Colombia rompen su récord, 24.06.24
  - 2 Swissinfo: Misión de la ONU en Colombia saluda primeros acuerdos entre Gobierno y Segunda Marquetalia, 30.06.24; El Tiempo: Los puntos clave del acuerdo firmado entre el Estado y la 'Segunda Marquetalia', 30.06.24; Insight Crime: Por qué la Segunda Marquetalia podría estar lista para la paz en Colombia, 27.06.24; Associated Press: Disidencia declara cese unilateral del fuego tras ciclo de diálogo de paz con el gobierno colombiano, 30.06.24; amerika21: Kolumbien: Regierung und Farc-EP Segunda Marquetalia beginnen Friedensdialog, 29.06.24.
  - 3 UN: United Nations Verification Mission in Colombia, 27.03.24; Indepaz: Líderes sociales, defensores de DD.HH y firmantes de acuerdo asesinados en 2024, 27.06.24; Colombia Reports: Colombia registers slight drop in violence against social leaders, 04.07.24.
  - 4 Reuters: Colombia calls off ceasefire with some units of EMC armed group, 16.07.24; TeleSUR: Colombia: Ceasefire With EMC Suspended, Except with Two Fronts, 16.07.24.
  - 5 CNN: Colombia to give legal status to guardians of migrant minors from Venezuela, 19.07.24.
  - 6 Infobae: ELN acusa al Gobierno de incumplir los acuerdos de paz y pone condiciones para retomar proceso de paz, 03.08.24; TeleSUR: ELN condiciona cese al fuego si es retirado de la lista de organizaciones criminales, 03.08.2024; El Colombiano: Finalizó el cese al fuego con el ELN y no hubo prórroga, ¿diálogos de paz en veremos? 05.08.24; Amerika21: Waffenruhe mit ELN-Guerilla in Kolumbien endet, 04.08.24; Prensa Latina: Expira plazo de cese al fuego entre Gobierno de Colombia y ELN, 03.08.24.
  - 7 Infobae: Tensión en las negociaciones de paz: el ELN rechazó "propuesta confidencial" del Gobierno para continuar diálogos, 14.08.24; El País: El proceso de paz entre el Gobierno de Gustavo Petro y el ELN enfrenta su mayor crisis, 16.08.24; Colombia Reports: Guerrilla lockdown confining 50,000 people to their homes in west Colombia: governor, 12.08.24; Bida Nueva Digital: Iglesia aboga por "el diálogo" tras paro armado indefinido de la guerrilla en el pacífico colombiano, 17.08.24; Voz de America: Cerca de 45.000 personas confinadas en el este de Colombia por amenazas del ELN, 13.08.24.
  - 8 Radio Nacional: Firmantes de paz de Miravalle abandonan San Vicente del Caguán por amenazas, 20.08.24; Associated Press News: Dozens of former FARC fighters abandon 'reincorporation' village in Colombia after death threats, 21.08.24; Morning Star online: Dozens of former guerilla fighters in Colombia forced to abandon village, 21.08.24; ABC News: Dozens of former FARC fighters abandon 'reincorporation' village in Colombia after death threats, 21.08.24.
  - 9 Amerika21: Kolumbien: Minga Indígena gegen Gewalt in indigenen Territorien im Cauca, 27.08.24; ElColombiano: Minga indígena ya está en Bogotá, ¿por qué se movilizarán?, 20.08.24; El País: "Aquí nadie pone plazos ni ultimátums": Ministro Cristo a indígenas que llegaron a Bogotá; balance de la reunión de este 22 de agosto, 23.08.24; ElColombiano: Minga indígena del Cauca en Bogotá tomará "vías de hecho" si el Gobierno no firma decreto que habían acordado, 28.08.24; TheCityPaper: Indigenous blockade on Colombia's Pan-American highway turns violent, 21.08.24.
  - 10 AP News: Colombia's president says attack on army base 'practically ends' peace talks with ELN rebels, 18.09.24; Reuters: Colombia government suspends peace talks with ELN rebels, 19.09.24; Colombia Reports: Colombia's government suspends peace talks with ELN, 20.09.24; El Tiempo: Crisis en la 'paz total': tras atentado a unidad militar en Arauca, presidente Petro dice que proceso de paz con el Eln 'se cierra con sangre', 17.09.24; ColombiaOne: ELN Guerrilla Responds to Suspension of Peace Talks in Colombia, 19.09.24; In Sight Crime: ELN Attack Destroys Chances for Peace With Strengthening Colombian Guerrilla Group, 18.09.24.

- 
- 11 Los Angeles Times: Petro se suma a la propuesta de Panamá de abrir una “ruta legal” para migrantes por el Darién, 25.09.24; BNN Bloomberg: Colombia and Panama Plan a Legal Jungle Route for Migrants to US, 25.09.24; Devdiscourse: Migrant Crossings Through Darien Gap Plummet Amid New Security Measures, 27.09.24; Voice of America: Migrant crossings through Panama’s Darien Gap down 35% so far in 2024, 27.09.24.
  - 12 U.S: Department of State: Designation of Former Colombian General for Involvement in Gross Violations of Human Rights, 22.11.24; Gazette: US bars former Colombia army commander, cites extrajudicial killings, 22.11.24; CBS News: U.S. bars former Colombia army commander, citing extrajudicial killings of civilians, 22.11.24.
  - 13 Reuters: Colombia armed groups used peace talks to build strength, military commander says, 02.12.24.
  - 14 Guardian: Colombia outlaws child marriage after 17-year campaign, 14.11.24; El País: Colombia prohíbe el matrimonio infantil: “Son niñas, no esposas”, 14.11.24; El Mundo: El Congreso de Colombia prohíbe el matrimonio infantil, 15.11.24; El País: Colombia prohíbe el matrimonio infantil: “Son niñas, no esposas”, 14.11.24; Equality Now: Colombia prohibits child marriage without exceptions following tireless advocacy efforts, 14.11.24.

# Impressum

## Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,  
90461 Nürnberg

## ISSN

2943-131X

## Stand

12/2024

## Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

## Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

## Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
[www.bamf.de/publikationen](http://www.bamf.de/publikationen)

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)